

Workshop 2

FAQ zur „Gefährdungsbeurteilung Psychischer Belastungen“

Maria Heide

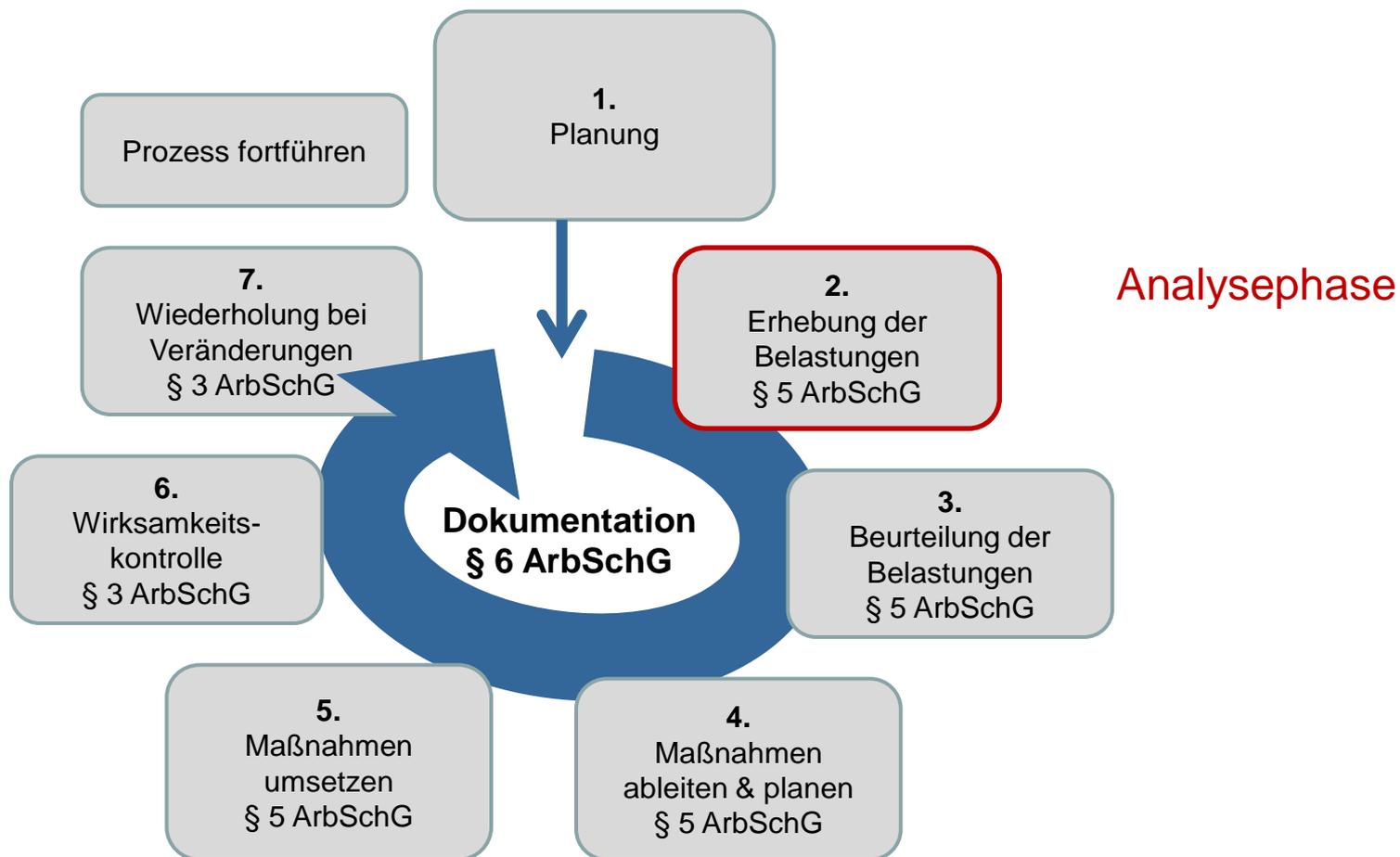
Landesamt für Gesundheit und Soziales MV
Abteilung 5, Erich-Schlesinger-Str. 35
18059 Rostock

FAQ

- Welche Fragen bewegen Sie bei der Auseinandersetzung mit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen?
- Bitte notieren Sie die wichtigste Frage auf eine Karte.



Kernelemente bei der Gefährdungsbeurteilung (GB) hinsichtlich psychischer Belastungen



Aber Achtung:

Viele **Instrumente** zielen meist nur auf die reine Belastungsermittlung ab!

Sie wurden nicht als GB entwickelt,
und bilden den **Prozess** einer GB nicht ab!

In der Praxis finden sich daher häufig hybride Modelle:

z. B. Interview/Beobachtung + Dialog/Gruppengespräch

oder Mitarbeiterfragebogen + Konsensrunde

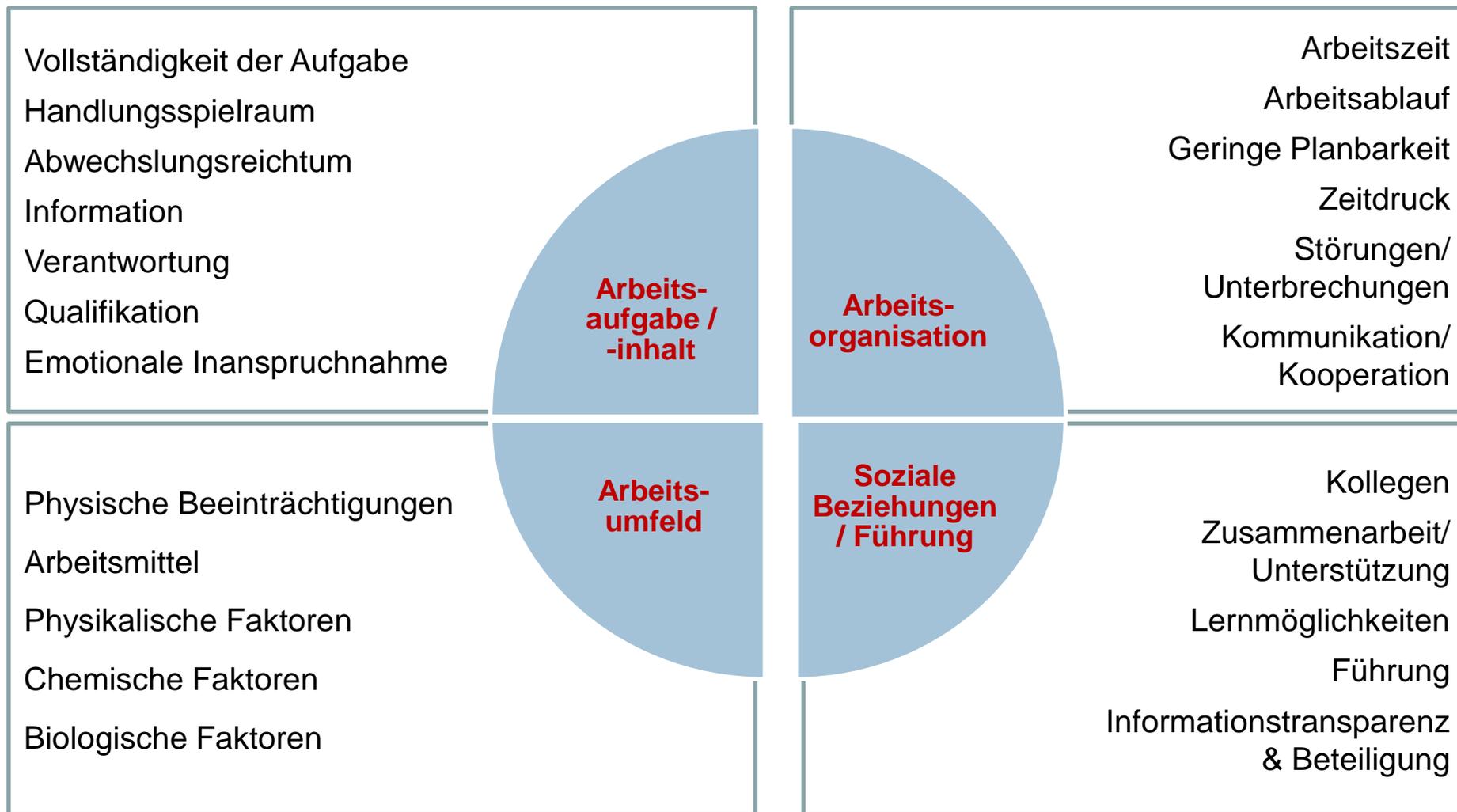
oder Bearbeitung eines Fragebogens durch ein Expertenteam +
Arbeitsplatzbegehungen bei Unklarheiten

oder Bearbeitung eines Selbstbewertungstools durch die Führungskräfte +
Workshop

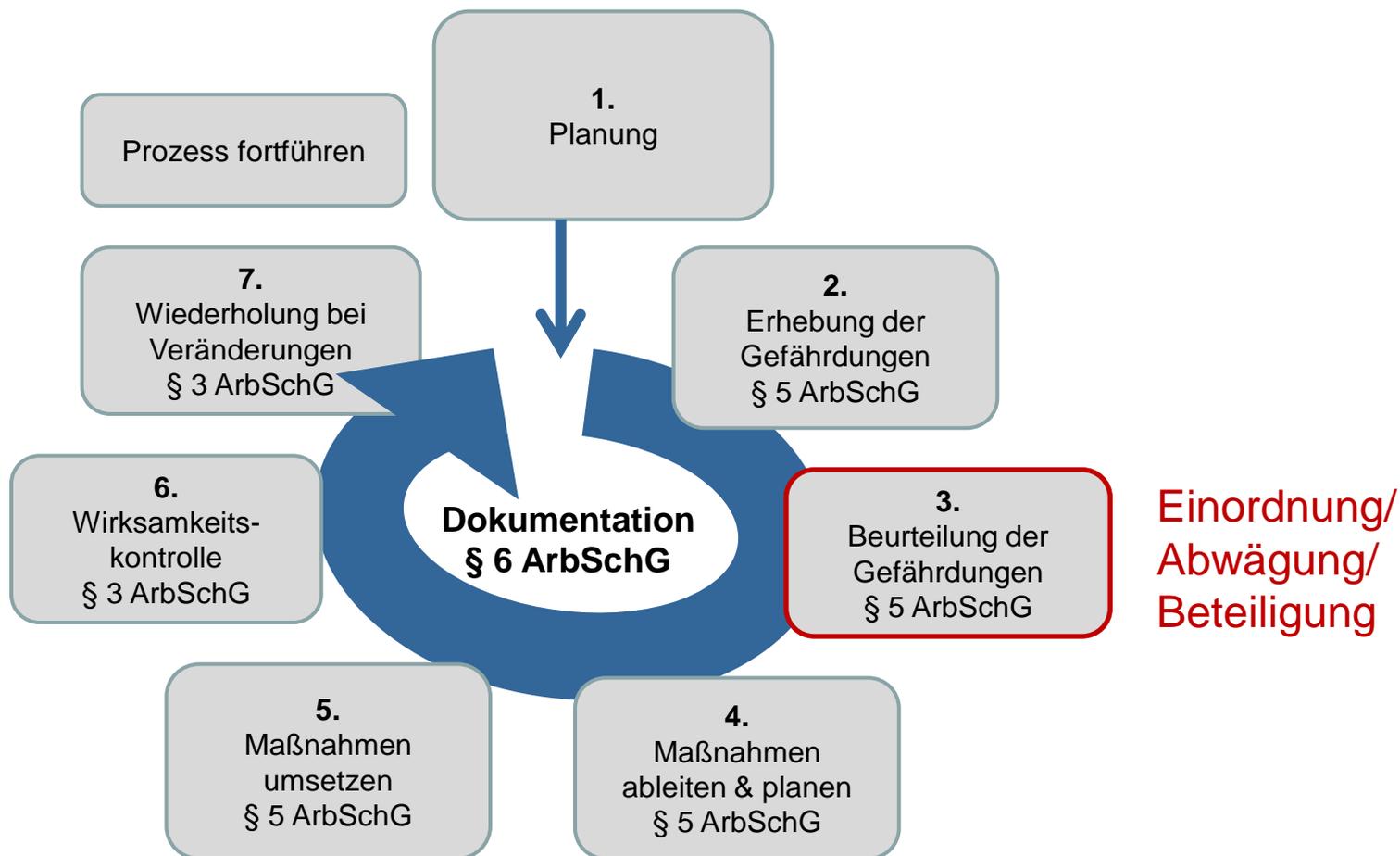
GB: Die Fragen entscheiden über die Aussagekraft der Antworten!

Fokus der Frage liegt auf	Beispielformulierung
Belastungen aus Arbeitstätigkeit	"Besteht die Möglichkeit das Arbeitstempo selbstständig zu regulieren, frei von Zeit- und Termindruck?," " Sind die auszuführenden Arbeitsaufgaben abwechslungsreich und vielfältig?" "Erfordert die Arbeit längere Phasen hoher Aufmerksamkeit?"
Beanspruchungsempfinden des Mitarbeiters	"Fühlen Sie sich überlastet durch ein streng vorgegebenes Arbeitstempo oder Termin/Zeitdruck?" "Unterfordert sie ihre Arbeit?"
Beanspruchungsfolgen bei dem Mitarbeiter	„Leiden Sie an Schlafstörungen?“
Auswirkung von langanhaltenden psychischen Fehlbelastungen	„Identifizieren Sie sich mit dem Unternehmen?“
Ursachenanalyse für eine Belastung	„Erhalten die MA Schulungen zum Umgang mit schwierigen Kunden?“

Gesamtübersicht: Spektrum belastungsrelevanter Tätigkeitsmerkmale



Kernelemente bei der Gefährdungsbeurteilung (GB) hinsichtlich psychischer Belastungen



Beurteilung der Gefährdungen

- Einschätzung durch vorgegebene Richtwerte, die anhand von Normstichproben ermittelt wurden
- Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse (z. B. bei Lärm)
- mittels im Vorfeld festgelegter Kriterien
- im Dialog mit den Beschäftigten abwägen und priorisieren
 - wie häufig die Belastung vorliegt (z. B. täglich oder nur gelegentlich, selten oder nur einmal im Jahr).
 - liegt eine kritische Kombination bestimmter Belastungen vor (Beispiel 1: geringer Handlungsspielraum **und** Zeitdruck; Beispiel 2: emotional anspruchsvolle Situationen **und** keine Unterstützung durch Kollegen und Vorgesetzte)?

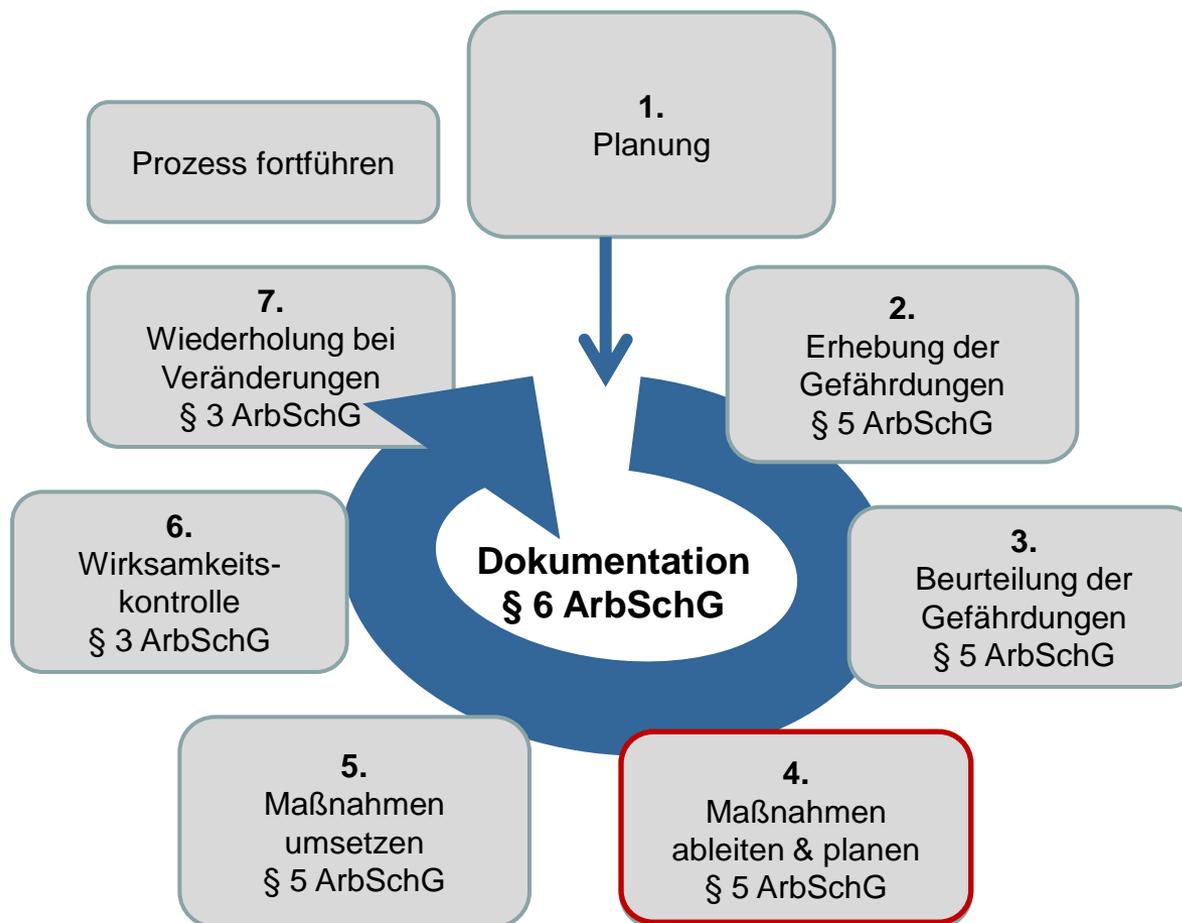
Dazu braucht es:

Zahlen und Statistiken als Indikatoren

Beteiligung der Beschäftigten (in Workshops, durch die Interessenvertretung oder im direkten Dialog)

Expertenkreise oder **Arbeitsgruppen** (z.B. ASA, BGM)

Kernelemente bei der Gefährdungsbeurteilung (GB) hinsichtlich psychischer Belastungen



T E C H N I K

Organisation

- Veränderungen in der Arbeitszeit,
- Beteiligung der Beschäftigten bei der Schichtplanung,
- Anpassung des Personals an Stoßzeiten
- Verbesserung von Abläufen oder Formularen, Anfertigung von "Workflow-Modellen" , vorgelagerte Tätigkeiten anpassen
- rechtzeitige und ausreichende Information, Nutzung anderer Informationsmedien
- eindeutige Klärung von Zuständigkeiten
- Telefonzeiten und Sprechzeiten festlegen
- qualifizieren (fachliche, methodische und soziale Kompetenzen)

Personenbezogen

- Gesundheitsförderung
- Ressourcenaufbau
- Weiterbildung
- Zeitmanagement
- Verbesserung der Arbeitsorganisation
- Unterstützung suchen
- Ausgleich schaffen
- Persönliche Schutzausrüstung
- Arbeitsmedizinische Vorsorge

→ Schnittstellen zur BGF, Personalentwicklung, Mitarbeiterbeteiligung/ Vorschlagswesen, Arbeitsplatzgestaltung, BEM

Zum Schritt 1 der GB-Psyche (Belastungsermittlung) muss dokumentiert sein:

- **wer** hat mit welcher Methode (**wie**) die Belastungsermittlung bzw. Risikoerhebung durchgeführt
- **was** wurde betrachtet, sprich sind die Inhalte vollständig
→ 4 Merkmalsbereiche!
- **wann** wurde die Belastungsermittlung durchgeführt, Datum oder Jahr (besonders relevant bei Mitarbeiterbefragungen, die manchmal schon einige Jahre alt sind)
- Hinweis auf die **Überprüfung**, also wann ist eine Folgerhebung geplant?!
- für jede **Tätigkeitsgruppe** eine separate Dokumentation, gleichartige Tätigkeiten können zusammengefasst sein

Anhang 5: Details zur Dokumentation einer Gefährdungsbeurteilung

Kriterien	Leitfragen
Dokumente zur Gefährdungsbeurteilung liegen vor	<ul style="list-style-type: none"> Existieren Dokumente, aus denen das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung ersichtlich ist? Sind die wesentlichen Gefährdungen ermittelt und beurteilt worden? Sind Maßnahmen dokumentiert? Wurden in der Dokumentation Fristen für die Maßnahmen festgelegt? Entsprechen die Fristen dem Gefährdungspotenzial? Wurden in der Dokumentation Verantwortliche für die Maßnahmen festgelegt?
Die Dokumentation lässt erkennen, dass wesentliche Gefährdungen beurteilt und die zu treffenden Maßnahmen mit Zuständigkeiten und Fristen versehen wurden	<ul style="list-style-type: none"> Wurden die wesentlichen Gefährdungen ermittelt und beurteilt? Wurden in der Dokumentation Verantwortliche für die Maßnahmen festgelegt? Entsprechen die Fristen dem Gefährdungspotenzial? Wurden in der Dokumentation Verantwortliche für die Maßnahmen festgelegt?
Die Dokumentation entspricht der betrieblichen Realität	<ul style="list-style-type: none"> Hinweis: Der Prozessschritt 'Ermitteln der Gefährdungen' muss nicht zwingend dokumentiert werden. Finden sich die betrieblichen Arbeitsplätze bzw. Tätigkeiten mit ihren Gefährdungen in der Dokumentation wieder? Spiegelt die Dokumentation die betriebliche Gewerkschaft?

Die Dokumente zugeordnet sind

Textbox 14

Empfohlene Inhalte der Dokumentation

Tätigkeit/Arbeitsbereich

Bearbeitete Tätigkeit/Bereich:

Ermittlung und Beurteilung psychischer Belastung

Datum der Ermittlung/Beurteilung:

Verantwortliche:

Verwendete Methoden:

Ergebnisse der Beurteilung:

Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen

Ziel der Maßnahmen(n):

Beschreibung der Maßnahmen(n):

Verantwortliche:

Stand der Umsetzung:

Wissenschaftskontrolle

Datum der Kontrolle:

Verantwortliche:

Methode:

Ergebnis der Kontrolle:

Weitere Vorgehen/Vereinbarungen:

Ergänzende Informationen:

Dokumentation

Datum der letzten Aktualisierung:

Verantwortliche:

Adressaten/Verteiler:

Siehe auch Empfehlungen: LV 59 Seite 29 oder Buch der Baua Seite 123

Musterdokumentationshilfe für die betriebliche Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

2. Arbeitsorganisation	Handlungsbedarf		Maßnahmen	Durchführung			Wirksamkeit
Tätigkeitsmerkmal: <i>Ziel:</i>	ja	nein	Art:	wer:	bis:	erledigt am:	überprüft am:
Anforderungen / Realisierungsbedingungen <i>Übereinstimmung von Anforderungen und Realisierungsbedingungen, widerspruchsfreie Aufträge, Vermeidung unnötiger Änderungen</i>							
Arbeitszeit <i>günstige Arbeitszeitmodelle (keine dauerhaften Überstunden/kein permanenter Zeitdruck, Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse/Pausen)</i>							
Arbeitsanfall und zeitlicher Ablauf <i>Realistische Zeitvorgaben, ausgeglichene und verlässliche Arbeitszuweisung (ansonsten Zeitpuffer)</i>							
Störungen und Unterbrechungen <i>Vermeidung unnötiger Störungen und Unterbrechungen, voraussehende Planung, frühzeitige Information über Abweichungen</i>							
Rückmeldungen <i>Angemessene, konstruktive Rückmeldung über Aufgabenerledigung und eigene Leistung</i>							
Transparenz <i>Betriebliche Abläufe, Entscheidungen und Perspektiven sind transparent und nachvollziehbar</i>							
Sonstige:							

Beispiel einer Dokumentationshilfe

Erfolgsfaktoren für eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung

- Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses der betrieblichen Akteure
- Unterstützung des Gefährdungsbeurteilungsprozesses durch die Leitung
- Vorschaltung von Pilotprojekten
- Vorab-Klärung von Kompetenzen, Zuständigkeiten und Ressourcen
- Partizipation
- Einsatz niederschwelliger Analyseinstrumente
- Methodenmix (Beobachtung, Befragung und Workshoparbeit)
- Anbindung an Prozesse und Strukturen des
 - betrieblichen Gesundheitsmanagements, des BEM und des
 - Qualitätsmanagements

(BAuA-Projekt (2011): „Aufarbeitung betrieblicher Erfahrungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen“)

Meine Empfehlungen an Sie:

- Es gibt nicht DIE EINE Checkliste, die für jeden Betrieb geeignet ist.
- Überlegen Sie im Vorfeld, welche Methode sich angesichts Ihrer Betriebsgröße, der Belastungsschwerpunkte in ihrer Branche sowie ihrer personellen Kapazitäten und finanziellen Möglichkeiten sich besonders gut eignen würde.
- Mit der Methode legen Sie auch fest, wer mit der Umsetzung betraut wird.
- Suchen Sie nach betrieblichen Anknüpfungspunkten (z. B. Personen oder Instrumente aus dem Gesundheitsmanagement, der Qualitätssicherung, des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Weiterbildung oder Prozessoptimierung).
- Beziehen Sie Ihre Mitarbeiter mit ein.
- Fangen Sie ggf. erst einmal mit einem Bereich ihres Unternehmens an.
- Ermitteln **und** Beurteilen Sie die Gefährdungen.
- Bedenken Sie alle wesentlichen Tätigkeiten Ihres Unternehmens (z. B. auch die Verwaltung, das Lager, weitere Filialen oder Transporteure).
- Betrachten Sie dabei psychische Belastungen resultierend aus Arbeitsinhalt, Arbeitsorganisation, Arbeitsumfeld und Soziales/ Führung.
- Leiten Sie entsprechende Maßnahmen ab und dokumentieren Sie ihr gesamtes Vorgehen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen

Vielen Dank!

Maria Heide

Landesamt für Gesundheit und Soziales

Mecklenburg-Vorpommern (Rostock)

Abt. 5 – Arbeitsschutz und technische Sicherheit

Arbeitspsychologie

 0381 33159 189

 Maria.Heide@lagus.mv-regierung.de